





Habe die ursprüngliche Forderung auf Herabsetzung der polnischen Herrschaft aufrecht erhalten, um neue Angriffe in Zukunft zu verhindern.

**Die bevorstehende polnische Aktion.**

Berlin, 17. Sept. Nach den letzten Meldungen aus Oberschlesien mehren sich dort die Anzeichen für die in der deutschen Note an General Veroyad erwähnte unmittelbare bevorstehende polnische Aktion. Die Polen erklären ganz offen, daß sie innerhalb zweier Wochen ganz Oberschlesien fest in der Hand haben. Die polnischen Grabenarbeiter drängen zu einem neuen Streit, der schon in den nächsten Tagen ausbrechen soll und wahrscheinlich mit dem angefangenen polnischen Putz zusammenhängt. Die Entfaltung des den Polen unbenommen in ihren Militärs wird öffentlich in Versammlungen gefordert.

**Polenbeweisliche Anordnung der Mobilisierung in Ostpreußen.**

Rosenhagen, 17. Sept. In Ostpreußen haben die Polenbeweiser, einer Pöhlingsdorfer Meldung zufolge, die Mobilisierung angeordnet. — Die Hälfte der Ernte und eine Menge landwirtschaftlicher Produkte müssen von den Bauern monatlich abgeliefert werden.

**Krabische Helidentat.**

Rotterdam, 17. Sept. Zwei „Krabische Rotterdamse Courant“ sind in London verspätete Meldungen eingetroffen, wonach ein großer Stapelplatz von englischen Panzerautomobilen im August in Gogbog von feindlichen Arabern in Brand gesteckt wurde. Der Brand wüthete zwei Tage. Der Schaden beträgt nach amtlicher Schätzung zwei Millionen Pfund Sterling.

**Vor dem Sturz der span. Regierung.**

Madrid, 17. Sept. (Sapas.) Die Zeitungen glauben, daß die bevorstehende Erhöhung der Eisenbahntarife den Sturz der Regierung durchzuführen könnte.

**Der Streit um den Scheide-Arm.**

Aus Rotterdam meldet die „Rhein-West. Jg.“ Das englische Wochenblatt „Common Sense“ hat in seiner letzten Nummer mitgeteilt, die englische Regierung habe beschlossen, in dem Streit zwischen Belgien und Holland wegen des sog. Wiltzinger-Armes der Scheide insofern einzugreifen, als sie vorschlägt, die Frage einer schiedsgerichtlichen Kommission zu unterbreiten, die aus zwei Engländern, zwei Franzosen, zwei Belgiern und zwei Holländern bestehen soll. Das „Binateme Siecle“ legt dieser Meldung hinzu, daß die belgische Regierung nicht gewillt sei, auf diesen Vorschlag einzugehen; es könne keine Rede davon sein, daß sie sich einem Schiedsgericht unterwerfe in einer Frage, in der sie zweifellos im Rechte sei.

**Belgien über die Munitionstransporte für Polen.**

Paris, 17. Sept. Nach einer „Matin“-Meldung aus Brüssel wurde im Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten Ministerpräsident Delacroix beauftragt, was die belgische Regierung, da sie jetzt mit Frankreich einig sei, zu tun gedenke, falls ein neuer Munitionstransport in Antwerpen ankäme. Der Ministerpräsident erwiderte, daß er ihn passieren lassen würde.

**Polen und Litauen.**

Paris, 17. Sept. Infolge des polnischen Wunsches, zur Beilegung der polnisch-litauischen Zwischenfälle Delegationen nach Paris zu entsenden, hat der Völkerbundrat Polen und Litauen ersucht, ihre Delegationen zu einer am 18. Sept. in Paris stattfindenden Sitzung zu entsenden.

**Die serbisch-albanische Schlacht.**

Mailand, 17. Sept. Die „Tribuna“ vernimmt aus Durazzo, daß sich die serbisch-albanische Schlacht in zwei verschiedene Phasen abspielte. In Bojana wurde die albanische Flagge an der Grenze von 1913 gehißt und die Feindseligkeiten eingestellt. Sutari wurde nicht angegriffen. Dagegen setzten die Serben im Tale von Ragi ihren Vormarsch fort und rücken die Dörfer der Umgegend in Brand. Auf den Höhen um Elbasan konzentrieren die Albaner starke Streitkräfte.

**Fiasco Millerands in Arg?**

Berlin, 17. Sept. Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Genf gemeldet, daß in Arg-Bains die Verschlebung der Genfer Konferenz nicht beabsichtigt worden sei. Millerand wollte sich nur die italienische Zustimmung sichern, die aber hätte er nicht erhalten. Für Millerand hätte es sich um dreierlei gehandelt: um Verweisung der Deutschen an den Wiedergutmachungsausschuß, um eine italienische Besprechung vor Genf und um die Injanzierung einer neuen Diktatens in Spa und um Joux. Für dieses System hätte Millerand in Arg-Bains Glorie gewinnen wollen, aber ohne den gewünschten Erfolg. Die Zeitungen hätten Glottis Erklärung unterschlagen, und die Spa-Agenatur das Gegenteil der Wahrheit berichtet.

**Zur Neuwahl des Präsidenten der Republik.**

Paris, 17. Sept. Es ist nahezu sicher, daß die Kammer am 21. oder September zusammentreten wird. In dieser Sitzung wird Millerand das Demissions schreiben Deschanel's vorlesen; das gleiche wird der Finanzminister im Senat tun. Die Neuwahl des Präsidenten erfolgt am 23. oder 25. Sept. in Versailles. Der aussichtsreichste Kandidat ist der Senator Jonnard.

**Zusammentritt des altrussischen Zentralvolkskongresses.**

Helsingfors, 17. Sept. In Moskau wird nach einem hier auszufallenden Punktspruch die dritte Sitzung des altrussischen Zentralvolkskongresses am 23. September stattfinden. Alle Volkskommissariate werden auf diesem Kongress über ihre Tätigkeit und über die augenblickliche Lage berichten.

**Gesichte über einen reaktionären Staatsstreik.**

Berlin, 14. Sept. Ein Artikel der „Tribuna“ weist auf die Wahrscheinlichkeit eines reaktionären Staatsstreikes in Polen hin. Der Hauptstich der reaktionären Bewegung sei Polen, wo Dmowski in enger Fühlung mit den russischen Gegenrevolutionären steht. Sogar militärische Vorbereitungen seien getroffen.

**Streikungsnahe der Arbeitgeber gegen den Münchener Zweihundestrick.**

München, 17. Sept. Zum Proteststreik wegen der Verhaftung des kommunistischen Abgeordneten Eisenberger erklärt

das Arbeitgeberlarium einen Kutsch, in dem es heißt: „Wir erwarten von der Einsicht der Münchener Arbeiterklasse, daß sie dem Generalstreikbeschlusse einer kleinen Minderheit nicht Folge leistet. Jeder streikende Arbeiter wird keinesfalls vor Beendigung der Arbeitsschicht wieder eingestellt. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß durch den Eintritt in den Streik das Arbeitsverhältnis aufgelöst wird und dem Arbeitgeber insoweit das Recht zusteht, den streikenden Arbeiter nicht wieder einzustellen.“

**Kleine Nachrichten.**

**Frangösische Befestigungen in den Vogesen.** Nach Meldungen aus den Vogesen werden seit geraumer Zeit auf dem Vogesenplateau sowie bei Nistch und in verschiedenen Vogesenstätern Befestigungen angelegt und gearbeitet für militärisch-strategische Einsätze ausgeführt. Es ist den Deutschen verboten, jene Gegenden, in denen solche Arbeiten verrichtet werden, zu besuchen.

**Verwirklichung des deutschen Geometrielehrens.** Das Reich plant die Verwirklichung des deutschen Geometrielehrens. Zu diesem Zwecke wird noch im Laufe dieser Woche ein Vertreter des Reichsministeriums des Innern nach München kommen, um mit dem bayerischen Finanzminister Verhandlungen in dieser Angelegenheit zu pflegen.

**Der neue päpstliche Nuntius in München.** Nuntius Marcetti ist zum Nuntius in München ernannt worden, nachdem der dortige Nuntius in Berlin akkreditiert worden ist.

**Eine italienische Gesandtschaft in München?** Der Wiener Botschafter der „München-Kugbl.“ Abendztg.“ erzählt aus italienischen Diplomatenzirkeln, daß die italienische Regierung die Errichtung einer Gesandtschaft in München beabsichtigt.

**Der vogtländische Terror Hölz entlocken?** Es wird in Dresden das Gerücht verbreitet, daß Hölz aus dem Sanatorium, in das er in der Tschoch-Bowaker eingeschlossen war, entfliehen sei. Eine amtliche Bestätigung steht noch aus.

**Zum polnischen Votschafter in London.** Der frühere Ministerpräsident Wodzewski, der bekannte Klaviervirtuose, aufertrieben.

**Das neue Erdbeben in Italien.** Einer Siena-Meldung zufolge hat das Erdbeben im Gebiete von Massa in Mittelitalien nur wenige Ortschaften betroffen. Nach amtlicher Feststellung betrug die Zahl der Toten 174. Überall ist das normale Leben wieder aufgenommen.

**Eine gesellschaftliche Organisation für die berufliche Kranken- und Wohlfahrtspflege.** In London in Berlin (N 58, Schönhauler Allee 130) entstanden, nach entsprechender Umwandlung der Grundlagen der seit 1903 bestehenden mehrzweigigen Ständevereinigung des Krankenpflegepersonals. Die begründende Sitzung im Berliner Rathaus war von namhaften Vertretern aus Bayern, Württemberg, Baden, Sachsen, Rheinland, Westfalen und Brandenburg besucht. Dem Anschluß an den konfessionell und parteipolitisch neutralen

**Es liegt auf der Hand,**

daß eine täglich erscheinende Zeitung im Haushalt an erste Stelle gehört. Bestellen Sie daher unverzüglich den

**„Gesellschafter“**

dessen vierteljährliches Abonnement mit dem 1. Okt. d. Js. wiederbeginnt.

Deutscher Gewerkschaftsbund, Vorsitzender: Preussischer Wohlfahrtsminister Steigerwald, insbesondere dem Gesamtverband deutscher Beamtenvereinigungen, wurde lebhaft zugestimmt. Zum Vorsitzenden wurde der auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege und sozialen Fürsorge bekannte Stabsobermedizinalrat Dr. Berlin gewählt.

**Verweigerung Einreise nach Oberschlesien.** Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Breslau, daß die internationalisierte Kommission dem Fürstbischof Vertram die Einreise nach Oberschlesien zur Weite der neuen Antontenlinie in Luboschlag, Kreis Oppeln, verweigert hat.

**Der Ausfuhrabgaben-Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrats.** hat seine Tätigkeit gestern wieder aufgenommen. Auf der Tagesordnung stand die Vorberatung der vom Reichswirtschaftsminister ersonnenen Besprechung über den Umfang einer vorübergehenden Nichterhebung von Waren zu den für diese im Ausfuhrabgabenarsiv festgesetzten Sätzen. Die Beratungen werden für vertraulich erklärt. — Im Unterausschuß für Landwirtschaft und Ernährung bemängelte heute der Abgeordnete Dr. Hölz, daß die Reichsregierung einen Beschluß des Ausschusses in der Spiritusfrage nicht berücksichtigt habe. Nach kurzer Aussprache wurde der Vorsitzende Dr. Müller, beauftragt, die Reichsregierung zunächst über die Gründe der Abweichung von dem Beschluß des Ausschusses zu interpellieren.

**Dänische Butter für Deutschland.** Die „Times“ melden, daß wegen des in Deutschland und Oesterreich herrschenden Mangels an Butter und anderen Fetten ein Teil der für England bestimmten dänischen Butter nach diesen Ländern verandt werden soll.

**Ein ungeheurerlicher Antrag.** Eine westfälische Nachrichten-Agenatur meldet, daß anlässlich eines Streikes der Arbeiter eines Guß- und Eisenfabrikwerkes in Düsseldorf folgenden ungeheurerlichen Antrag beim Vertreter der internationalisierten Kommission in Koblentz gestellt haben: Die Arbeiter bitten um die Zustimmung der belgischen Befehlshaber, die Diktation ablegen zu dürfen und das Stahlwerk selbst zu übernehmen. Als Gegenleistung für diese Zustimmung wollen sich die Arbeiter verpflichten, in Zukunft nur noch für die Entente zu arbeiten.

**Aus Stadt und Bezirk.**

Ragold, den 18. September.

**Kneuste Nachrichten** müssen heute leider infolge Ausbleibens der Wolf-Telegramme weglassen.

**Kirchenkonzert.** Auf das am Sonntag Nachmittag stattfindende Konzert der Stuttgarter Madrigalvereinigung seien alle Freunde erster Musik nochmals nachdrücklich hingewiesen. Der Name Hermann Keller, den wir zu den bedeutendsten Meistern des Orgelspiels rechnen dürfen, bürgt dafür, daß nur Erstklassiges geboten wird. — Am Anfang des Programms wird ein sterbenswürdiger Chor von Victoria getungen werden.

**Reuterabend.** Times sieht fest: Herr Melzer Routine in Sprache und Mimik, die gestern die Hörer im Raum hielt. Daß er die komische und vielleicht genialste Seite Reuters herausgriff, kann man dem erfahrenen Vortragmann nicht übel nehmen. Der Höhepunkt des Abends bildete wohl „Das Abenteuer des Grafen Bednia in Berlin“, ganz das Element Herrn Melzer, in dem er sich allen Facetten der verschiedensten Variationen hingeben konnte. Das Vordien wollte nicht enden — wie wäre es auch anders möglich? Leider war der Traubensatz zu überflüssig, auch verbaß eine Bickfälle den im Hintergrund Stehenden die Mimik des Vortragenden fast vollständig. Alles in Allem: Klein und Groß hörte mit Begeisterung die Reiter-Tatlungen — sondern Herrn Anton Melzer, „Interpret“ und „Darsteller Reuter'scher Charaktere.“

**Ueberwachung des Schafens.** Durch eine Verfügung des Ministeriums des Innern wird auf Grund des Viehschutzgesetzes die Durchfuhr von Schafen durch Württemberg nur durch Eisenbahn gestattet. Auch innerhalb Württembergs soll, soweit möglich, die Beförderung von Ruß und Juchloch durch Eisenbahn oder Wagen erfolgen. Das Oberamt kann Ausnahmen gestatten. Bei Beförderung von Schafen sind besondere Maßnahmen zur Unternehmung auf Seuchenfreiheit vorzusehen.

**Eine Denkschrift über das Genossenschaftswesen.** Der bekannte Genossenschaftspropagandist Franz Feuerstein hat als geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Verbandes Württ. Genossenschaftswesen eine Denkschrift über die Bedeutung des Genossenschaftswesens für die Entwicklung der Gemeinwirtschaft ausgearbeitet. Es wird darin gefordert, daß den Genossenschaften als den Trägern der Gemeinwirtschaft feste Grundlagen gegeben werden sollen durch Schaffung einer geistlichen Intereßvertretung der genossenschaftlichen Verbrauchervereinigungen, durch Bildung eines Wirtschaftsrates für Württemberg unter Beiziehung von Vertretern der Verbrauchervereinigung (Konsumentenrat), durch Schaffung einer Zentralstelle für das gesamte Genossenschaftswesen des Reichs und durch Pflege des genossenschaftlichen Unterrichts an allen Bildungsanstalten des Landes. Hervorzuhelien ist noch, daß nach dieser Denkschrift in Württemberg die Bildung von Bezirksvereinigungen erforderlich ist.

**Zuschläge zur Vergütungsgener.** Eine Reihe von Gemeinden hat beim Finanzministerium beantragt, mit Rücksicht auf ihre ungünstige Finanzlage zu gewissen Steuerpflichtigen Beratungen, die Erhebung von Zuschlägen zu den Steuerlätzen der Vergütungsgener, bis zu 200 Proz., zu genehmigen. Diesen Anträgen kann nicht entsprochen werden. Die Steuerlätze sind so bemessen worden, daß auch beim Vorliegen besonderer Verhältnisse Zuschläge nur in mäßiger Höhe begründet seien.

**Altenheim.** Der Gemeinderat hat die Mietspreise in den schändlichen Wohnungen erhöht und mit den sonstigen Mietspreisen in Einklang gebracht. Durch den Umbau des früheren Gasthofs zur Blume sind sofort 5 weitere Wohnungen beziehbar. — Der Stundenlohn der Staatsarbeiter wurde um 40 % unter Beibehaltung der bisherigen Abzulagen erhöht. Für die bei den Knechtmännern der Ragoldkorrektur beschäftigten Arbeiter haben die Unternehmer die Hälfte der Stundenlohnwertung zu tragen.

**Aus dem übrigen Württemberg.**

**Horb,** 17. Sept. Im Alter von 69 Jahren verschied unerwartet rasch Altstadtpfeger Johann Schanz. Er geborene um 1892 bis 1919 ununterbrochen dem Gemeinderat an. Von 1899 — 1918 war er Stadtpfeger. Er war hier sehr angesehen und hochachtet.

**Fredenstätt,** 17. Sept. Reichskonzert Dr. Jehrenbach ist heute vormittag 7/11 Uhr von Berlin kommend, zu Besprechungen mit dem Reichspräsidenten Ebert hier eingetroffen und im Rathaus Waldra abgestiegen.

**Langenbrand,** 17. Sept. In der ersten Septemberwoche fand der vierte Waldsiegung unter Formmeister Dr. Eberhard statt. 34 Teilnehmer aus Sachsen, Bayern und Württemberg wurden in das neue Schirmschützlerlager ein-geführt.

**Herrenalb,** 17. Sept. In der Nacht vom 13./14. September wurden hier hinter dem Hause Kriegerstraße 149 Bett- und Leibwäse gestohlen. Ob der Herr Dieb wohl weiß, daß es sich um einen Teil der Fabelschneisen handelt, die der Beziger, ein Hühnerhändler aus dem Ort, in seinem 40 Kilobündel das die französische Regierung mitzunehmen in gar hochherziger Weise gestattet hatte, aber den Rhein brachte. Wir wollen annehmen, daß ihm das nicht bekannt war, sonst hätte er sich vielleicht bei einem Dieber oder Kriegsgewinnler schuldig gehalten. Vielleicht??

**Leonberg,** 17. Sept. Der „Strohau-Sängerbund“ hat zu Ehren der Gefallenen einen Gedächtnis auf dem Engelberg hier erstellt, dessen Einweihung kommenden Sonntag stattfinden. Schutzhilf Jung wird die Begrüßung der Vereine übernehmen, während die Gedächtnisrede der Bundesvorstand Frömann-Bussenhausen halten wird. Der Bund zählt zwölf Vereine mit über 500 Sängern.

**Him,** 17. Sept. Im Zusammenhang mit den Aufrührer, die sich am 22. Juni hier abspielten, steht ein Bericht, der sich am nächsten Vormittag vor dem Justizgebäude zutrug. Dort wurde eine Abteilung der Einwohnerwehr, die in der Olgastraße auf dem Heimweg begriffen war, von einer Rotte Leute mit den größten Schimpfworten beleidigt. Als ein höherer Gerichtsbeamter hierüber einen 14jährigen Burschen zu rechtswies, wurde er von mehreren Personen umringt, hinten an den Hals gefaßt, zu Boden geworfen, mit Häufen, Steinen und einem Messerstoß auf Stirne, Hinterkopf, Arme und Schulter, ferner gestochen und getreten. Hiedurch erlitt der Uebelwollende erhebliche Verletzungen und vorübergehende Gesundheitsschädigungen. Als einer der Täter wurde der 44 Jahre alte Maler August Schmid von Warthaufen, jetzt in Him wohnhaft, ermittelt. Er war vor der Strafammer geschuldig und gab zu, daß ein von ihm ausgeführter Fleß schlimmere Folgen gehabt hätte, wenn er nicht an dem Stock eines anderen abgeschwächt worden wäre. Da bei einer Hausdurchsuchung in Schmid's Wohnung auch 33 starke Patronen zu einem Infanteriegewehr gefunden wurden, wurde er wegen gefährlicher Körperverletzung und Waffenbesitz zu 1 Jahr 2 Monaten 1 Woche Gefängnis verurteilt.

**Stuttgarter Schußwette.**

Raum ist die Jagd beendet, öffnet der „Handelslof“ seine Pforten für ein neues Neuzutreten, der Schußwette.





Auch diese Werke, veranstaltet vom Verband der Schuh-Fabrikanten von Württemberg und Hohenzollern e. B. und Verband deutscher Schuhwaren-Großhändler (Deutscher Schuhwaren-Verband), ist nur für Mitglieder der beteiligten Verbände geöffnet. Bei dem Hunger nach Schuhen war es daher nicht verwunderlich, daß bereits kurz nach Eröffnung der Messe teilweise ein geradzug lebensgefährliches Gedränge vor den Ständen herrschte. Diefelbe starke Beteiligung wie die Käufer zeigen die Aussteller, mehr als 20 mußten wegen Platzmangel abgewiesen werden; inwieweit sind fast alle deutschen Schuhfabriken vertreten. Auf der Messe selbst herrscht der Gebrauchsschuh vor. Natürlich sind auch die besseren und Luxusstücke in guter Auswahl zu haben.

**Die Verhandlungen bei Daimler.**

Die Verhandlungen über die Wiedereinnahme des Betriebs im Hauptwerk bei Daimler, die zwischen der Siebener-Kommission und der Direktion der Firma geführt werden, sind noch nicht abgeschlossen. Die Betriebsleitung besteht darauf, vorläufig nur 3200 Arbeiter bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 40 Stunden einzustellen.

**Spielplan der Würt. Landestheater.**

Stuttgart, 17. Sept. Großes Haus: 19. 9. Lindene, 20. 9. Das Mädchen von Hellbrunn, 21. 9. Carsten, 22. 9. Lindene, 23. 9. Adello, 24. 9. Der fliegende Holländer, 25. 9. Hoffmanns Erzählungen, 26. 9. Hoheme. Kleines Haus: 19. 9. Die drei Jünglinge, 20. 9. Der Wildschütz, 21. 9. Die drei Jünglinge, 22. 9. Die drei Jünglinge, 23. 9. Und das Licht scheint in der Finsternis, 24. 9. Die drei Jünglinge, 25. 9. Und das Licht scheint in der Finsternis, 26. 9. nachmittags: Die drei Jünglinge, abends: Und das Licht scheint in der Finsternis.

**Eingefandt.**

Unter eigener Verantwortung des Einfänders.

Ein Darlehensverein ließ am 16. Sept. ortsüblich bekanntgeben, daß sich das eintreffende Kaffeebohnen auf 50 — pro Zentner stellt. Wie verhält sich dies mit dem oberamtlichen Vertrag vom 9. d. M. im Gefäßkasten Nr. 214, wonach Herbstkaffee nur bis zu 30—40 A pro Zentner gehandelt werden darf?

**Amtliche Bekanntmachung.**

**Gebäudebesichtigung.**

Ein Teil der Landwirte hält mit der Ablieferung von Gerste und Hafer noch zurück in der Pflanzung, beide Getreidearten würden von der Beschlagnahme frei werden. Dies ist eine irrtümliche Auffassung. An eine Freigabe von Gerste und Hafer ist nicht zu denken. 1069  
Ragold, 17. Sept. 1920. Oberamt: Müll.

**Öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung zum Reichsnotopfer.**

Zur Abgabe einer Steuererklärung sind verpflichtet:

1. a) die Angehörigen des Deutschen Reichs; b) Angehörige außerdeutscher Staaten, die die deutsche Staatsangehörigkeit erst nach dem 31. Juli 1914 verloren haben, und Staatslose, die am 31. Dezember 1919 im Deutschen Reich einen Wohnsitz oder in Ermangelung eines Wohnsitzes ihren dauernden Aufenthalt gehabt haben; c) Angehörige außerdeutscher Staaten, die sich am 31. Dezember 1919 im Deutschen Reich dauernd aufhalten, weil sie zu a bis c Genannten am 31. Dezember 1919 allein oder mit ihrer Ehefrau ein Vermögen von über 5000 Mark und darüber gehabt haben oder eine Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärung erhalten.
2. Die nachstehend Genannten, und zwar ohne Rücksicht auf die Höhe des Vermögens: a) inländische Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften, Bergwerksgesellschaften und andere Bergbau treibenden Vereinigungen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Versicherungsvereine, eingetragene Genossenschaften, deren Anteile auf mindestens 50 A lauten, sowie Kreditanstalten; b) sonstige inländische juristische Personen; c) inländische nichtrechtsfähige Vereine, sowie sonstige inländische Vermögensmassen, die nicht dem Vermögen anderer Abgabepflichtiger anzurechnen sind, insbesondere Stiftungen ohne juristische Persönlichkeit; d) die Eigentümer von inländischen Grund- und Betriebsvermögen oder diejenigen Personen, denen nach Artikel 297 I des Friedensvertrags eine Entschädigung gewährt worden oder zu gewähren ist.
3. wer zur Abgabe der Steuererklärung nach Nr. 1 und 2 verpflichtet zu vertreten hat.

Die Angehörigen des Deutschen Reichs, die sich bereits vor dem 31. Juli 1914 mindestens zwei Jahre ununterbrochen im Ausland aufgehalten haben, ohne einen Wohnsitz im Inland zu haben, und noch am 31. Dezember 1919 im Ausland gewohnt haben, sind zur Abgabe einer Steuererklärung nur insoweit verpflichtet, als sie zu den oben unter 2 d bezeichneten Personen gehören. Diese Ausnahme findet jedoch keine Anwendung auf Reichs- und Staatsbeamte, die ihren dienstlichen Wohnsitz im Ausland gehabt haben. Die zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Benutzung des vorgeschriebenen Vorbruchs in der Zeit vom 16. August bis 16. Oktober 1920 bei dem unterzeichneten Finanzamt einzureichen. Vorbrüche für die Steuererklärung können von dem unterzeichneten Finanzamt bezogen werden, und zwar, soweit den Steuerpflichtigen Vorbrüche nicht zugestanden worden sind und es sich um die beiden ersten Stücke handelt, kostenlos und, soweit weitere Stücke verlangt werden, gegen Zahlung von 80 Bfg.

**Letzte Nachrichten.**

**Spanien.**

Nach einer Radiomeldung aus Madrid kam es gestern wegen der schlechten Beschaffenheit des Brotes und der Lebensmittelverteilung zu Ausschreitungen. Zahlreiche Läden wurden gestürmt. Die Polizei griff ein und stellte die Ruhe wieder her. Eine Frau wurde verwundet; acht Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Bürgermeister ist wegen der Unruhen zurückgetreten.

**Ungarn.**

Budapest, 18. Sept. Das vom Finanzminister Koranyi vorgelegte Budget für 1920/21 enthält als Gesamteinnahmen 10 800 000 000 Kronen, als Gesamtausgaben 20 200 000 000 Kronen. Das Defizit soll durch eine einmalige Vermögensabgabe, sowie durch ein Darlehen gedeckt werden.

Budapest, 17. Sept. Das Ung. Tel.-Korr.-Bureau meldet: Der außerordentliche Gesandte des Königreichs Südbanien, Milan Milojkovic, hat heute dem Ministerpräsidenten Grafen Paul Teleki sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

**Tschechoslowakei.**

Prag, 18. Sept. Der Präsident der Republik hat das neue Ministerium bereits ernannt. Ministerpräsident und Minister des Innern ist Comp. Dr. Benesch; Minister des Reichs, Dr. Englisch; Minister des Finanzwesens, Dr. Jotowog; Minister des Außenhandels, Dr. Jotowog; Minister des öffentlichen Handels, Dr. Jotowog. Die übrigen Ressorts sind durch entsprechende Beamte besetzt.

**Hochwasserfäden.**

Berlin, 18. Sept. Wie der Berliner Volksanzeiger aus Wien meldet, beläuft sich der Hochwasserfaden im Salzammergebiet auf 60 Millionen.

**Streik-Ende.**

Berlin, 18. Sept. Die „Berl. Tagbl.“ meldet, haben gestern die streikenden Transportarbeiter Stuttgart die Arbeit wieder aufgenommen. Der Streik der Straßenbahner dauert noch an.

Hamburg, 18. Sept. Die Verhandlungen über die Forderungen der Hafenarbeiter haben zu einer Einigung geführt. Die Arbeit wird heute wieder aufgenommen.

für jedes weitere Stück. Die Verpflichtung zur Abgabe der Steuererklärung besteht auch dann, wenn ein Vorbruck nicht eingeleitet worden ist.

Die Einleitung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf die Gefahr des zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten und deshalb vornehmlich mittels Einschreibebriefs. Mündliche Erklärungen werden von dem unterzeichneten Finanzamt während der Geschäftsstunden zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, wird mit Geldstrafen zu der Abgabe der Steuererklärung angehalten; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 vom Hundert der endgültig festgesetzten Steuer auferlegt werden.

Wer das Reichsnotopfer ganz oder teilweise hinterzieht oder zu hinterziehen versucht oder eine derartige Handlung seines Vorteils wegen begünstigt oder hierbei hilft oder wer seines Vorteils wegen Gegenstände, von denen er weiß oder anzunehmen muß, daß das Reichsnotopfer für sie hinterzogen ist, verheimlicht, absetzt oder zu ihrem Abzug mitwirkt, wird mit Geldstrafe bis zum dreifachen Betrage der betreffenden Steuer bestraft. Neben der Geldstrafe kann auf Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt sowie die Bestrafung auf Kosten des Verurteilten bekanntgemacht werden. Vermögen, das bei der Veranlagung zum Reichsnotopfer vorsätzlich verheimlicht wird, verfällt zugunsten des Reichs. Sonstige Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des Gesetzes über das Reichsnotopfer oder die zugehörigen Verwaltungsbestimmungen können mit Ordnungsstrafen bis zu 1000 A geahndet werden.

Für die in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1920 auf das Reichsnotopfer dar gezahlten Beträge (§ 41 des Gesetzes) werden 4 vom Hundert als Vergütung gewährt. Die in dem § 30 des Gesetzes über das Reichsnotopfer vorgeschriebene dreiprozentige Verzinsung der Steuer vom 1. Januar 1920 ab hört für den durch die Zahlung getilgten Betrag mit dem Tage der Einzahlung auf.

Vorausichtlich werden in den 38 Gemeinden außer Ragold u. Altensteig-Stadt die Notopfererklärungen durch einen Beamten des Finanzamtes auf den betr. Rathhäusern entgegengenommen werden. Besondere Mitteilung hierüber wird in Bälde nachfolgen. 1060

Altensteig, den 17. September 1920. Finanzamt: Regierungsrat Frl.

**Ragold.**

Zu verkaufen einen abgängigen

**Leichenwagen**

mit gut erhaltener Lackgarnitur mit Aluminiumbesatz, für Landgemeinde geeignet. Angebote erbittet sich das 1064 Stadtbauamt Ragold.

**Verbilligte Preise!**

Kragen, Manschetten, Vorhänge wäscht u. bügelt in tabellester Ausführung Dampfwascherei Gebr. Steurer Freudenstadt.

Annahmestelle für Ragold: Frl. Frida Kempf.

**Tolle Zustände in Kärnten.**

Klagenfurt, 18. Sept. Die interalliierte Kommission beginnt sich mit ihren Anordnungen die von den Jugoslawen einfach ignoriert werden, allmählich lächerlich zu machen. Trotz des Befehls der Kommission, daß das jugoslawische Militär bis zum 10. Sept. zurückzuziehen sei, sind noch heute jugoslawische Truppen in der ersten Zone, und es liegen nicht die geringsten Anzeichen dafür vor, daß sie aus dem Abzugsgebiet entfernt werden sollen. Das einzige, was bisher erreicht wurde, ist, daß die Gendarmen vor der Demarkationslinie eine gewisse Straße zurückgezogen worden sind, so daß keine Bagarre mehr stattfinden. Dafür machen die Gendarmen im Innern der Zone Jagd auf Beute oder Wagen mit verdächtigen Paketen, weil sie um jeden Preis die Verbreitung deutscher Flugblätter verhindern wollen. Beute, bei denen man Flugblätter findet, werden erasmuslos eingesperrt. Die Reorganisation der Gendarmerie, die von der interalliierten Kommission nach den Grundsätzen des „Friedensvertrages“ gefordert wird, geschieht dergestalt, daß zwar ein Teil der Landfremden aus der Gendarmerie entfernt wird, dafür aber meist nicht stimmberedigte Mitglieder als Prägelgarden aufgenommen werden. Unter ihnen befinden sich viele Verbrecher, zum mindesten aber Vorbestrafte. Alle Deutschgestimmten, die sich zur Gendarmerie melden, werden mit der Bemerkung, daß alles befehligt sei, abgewiesen.

**Knut Hamsun Nobelpreisträger.**

Kopenhagen 18. Sept. Den diesjährigen Nobelpreis für Literatur wird, wie aus Stockholm gemeldet wird, der norwegische Dichter Knut Hamsun erhalten.

**Hege gegen das Hapag-Harriman-Abkommen.**

New-York, 18. Sept. Senator Lodge bekämpft im „Morning Journal“ das Schiffahrtsabkommen des Harriman Konzerns mit der Hapag (über das kürzlich Geheimrat Cuno dem Reichspräsidenten in Freudenstadt eingehend Vorträge gehalten hat). Ihm sekundiert Kermit Roosevelt, ein Sohn des selbigen Präsidenten, in der „World“, der von der Ausbeutung der amerikanischen Interessen durch die interalliierten „Hunnen“ iselt. Im gleichen Sinne sind sensationell aufgemachte Berichte gehalten, die sich die englische „Morning Post“ aus New-York melden läßt.

Für die Schlichtung verantwortlich Friedrich Wilhelm Schönlank, Ragold und Verlag der G. W. Zaisers Buchhandlung (Karl Zaiser), Ragold.

**Oelmühle Härle Stammheim OA. Calw.**

Meiner wertigen Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich meine Filterpresse in Betrieb genommen habe. Dadurch bin ich in der Lage, ein glanzvolles, saftreiches Mohnöl herzustellen, wodurch unbegrenzte Haltbarkeit und Güte gewährleistet wird. Freitags wird Raps und Weizen, an den übrigen Wochentagen Mohn verarbeitet. Für auswärtige Kunden an diesen Tagen sofortige Bedienung. Außerdem bin ich Käufer jeder Art und Menge von Deltsaten.

**Fritz Härle.**

**Mädchengesuch.**

Suche auf 1. November für meine Tochter ins Fortshaus Altensteig ein zuverlässiges, ehrliches, in Küche und Haushalt erfahrenes Mädchen im Alter von 20 bis 25 Jahren mit guten Zeugnissen. Bewerberinnen wollen sich melden bei Frau E. Schickhardt, Ebnhanjen OA. Ragold. 1014

Fünf Stück 7 Wochen alte **Hunde,** Jag u. Pinscher, von erstklassigen Rastern abf. verkauft 1072

**Christian Herrmann** Pfälzerem., Ragold.

**Ragold.** Verkauft am Dienstag (Rathhaus Festsaal) vormittags 11 Uhr schöne 1070

**Milchschweine** Georg Ungericht 3 „Sternen“ Ein zuverlässiger

Einen jungen 7 Wochen alten **Leonberger** verkauft billig

**Gottlieb Kauer, Schreiner** 1059 Selshausen.

**Knecht** kann eintreten bei Obigem.

v. 17

**Rosflüssig** mit 1 Liter

vernickelt verblühen **Golignif** 3-jährig stark, geruchlos, in Apotheken und Drogerien.

**Pilgerstab.** Morgen- u. Abendandachten für das ganze Jahr mit Beachtung der hauptsächlichsten Freuden- und Trauertage des Hauses von **Heinrich Spengler** geb. 17. 25. 20. Vorrätig bei **G. W. Zaiser Buchhandlung = Ragold.**

**Ergrantes Haar!** erhält sich ursprünglich, Frische Farbe dauernd zurück mit Reformator. Färbt absolut schön blond, braun, schwarz. Zu haben bei Gebr. Benz, Löwendrog. 106



**Fußball-Club Nagold e. V.**  
 (Mitglied d. Verbandes Südd. Fußballvereine.)

# Sportplatz-Einweihung

(auf dem Eisberg)  
 1 Uhr: Spiel der F.C. Nagold II. gegen Calw II.  
 3 Uhr: Platzübergabe  
 anschließend **Verbandsspiel:**  
**P.V. Tiefenbronn I. : F.C. Nagold I.**  
 Abends ab 7 Uhr im Saale der „Traube“ gemächliches Beisammensein. 1076

**Oßhausen**  
**Lanzunterhaltung**  
 des **Radfahrervereins.**  
 2 Uhr „Traube“  
 Jedermann herzlich eingeladen.

**Eberhardt.**  
 Sehr einen bereits neuen 1066  
**Elektromotor, Drehstrom, 3 Ph.**  
 samt Schalter, sowie 12 m Treibriemen, 65 mm breit, dem Verkauf aus  
 Georg Köler, Wagner.

**Alfred Pfeiffer Calw**  
 Tel. 146. Baumaterialien-Handlung. Tel. 146.  
 Empfehle mein großes Lager in  
**Doppelfalzziegel, Biberschwänze, Meter- u. Kaminsteine, Schwamm- u. Schlackensteine, Steinzeug- u. Zementröhren, Klosetts, Wasserstengarnituren, Wand- u. Bodenplatten, Portlandzement, Kalk, Gips, Rohrmatten, in Dachpappe und alle sonstigen Bauwaren.**  
**Reelle und billigste Bedienung.**  
 Bei Bedarf bitte ich höflich, sich an mich zu wenden.  
 Lager in der Vorstadt und beim Güterbahnhof.

Ich halte mich zur Pflasterung empfohlen von  
**Straßen-Walzschorer**  
**Straßen-Flickschotter**  
**Betonkies — Gehwegkies**  
**Kalksand.**  
 Uebernahme bei Transportschwierigkeiten.  
 Abtransport auf Verwendungsstelle.  
**Theodor Straub, Schotterwerk Enzberg.**  
 1074

**Nagold.**  
**Dezimal-Brückenwagen**  
 in extra starker Ausführung mit u. ohne Schiebgewicht sowie gußeis. Gewichte empfiehlt 1018  
**Johs. Werner**  
 Bahnhofstrasse.

**Unterjettingen.**  
 Den 21. Sept. **Matthäus-Feiert.** mittags 1 Uhr verkauft ein größeres Quantum neue u. gebrauchte 1001  
**Fässer,**  
 von 80—400 Liter haltend, sowie drei **Kron- od. Fleischständer, 2 größere Wasch-Tücher.**  
**Ehr. Brösamle, Käjer.**

Schon möbliertes  
**Zimmer**  
 zu mieten gesucht.  
 Off. erb. u. R. B. 1061 an die Wsch. d. Blz  
 Jüngerer braves 1058  
**Mädchen**  
 in kleinen Haushalt (2 Personen) auf 1. oder 15. Oktbr. gesucht. Gute Behandlung.  
**Siphardt**  
 Pfalzheim, Bessl. 9.  
 Nagold 1071  
 Mehrere  
**Ständer**  
 (zu Kreisel einschlagen) abgegeben.  
**Wigemann.**

Morgen vorm. von 1/11 Uhr an 1063  
**Blasmusik der Stadtkapelle**  
 beim alten Kirchenplatz. Weinflein, Dirigent.

**Hochzeits-Einladung.**  
 Oberschwandorf-Juffenhäuser.  
 Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Donnerstag den 23. September 1920**  
 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur „Rose“ in Oberschwandorf freundlichst einzuladen.  
**Christian Gutekunst** **Käthe Flogaus**  
 Väter in Juffenhäuser Tochter des  
 S. d. Jakob Gutekunst † Emil Flogaus  
 Schuhmacher Schlosser  
 in Oberschwandorf in Oberschwandorf.  
 1065 Abgang 12 Uhr.  
 Wir bitten, dies samt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

**Der nächste Kurs in**  
**Buchführung einf. u. dopp. Handelslehre u. Wechsellehre Kaufmänn. Briefwechsel Kaufmänn. Rechnen Stenographie Gabelsberger Maschinenschreiben**  
 beginnt am **11. Oktober 1920.**  
 Anmeldung auch für Einzelfächer erbeten an  
**Isolde Gut, Nagold**  
 im Hause d. H. Messger. Klumpp.  
 974

**Gicht und Rheumatismus**  
 heilt aus durch Ausscheidung der Harnsäure mittels Dampf-, Heißluft-, elektr. Lichtbäder und Massage.  
**M. Schulz'ses Kurbad**  
 und Institut für naturgem. Heildepach. und magn. Krankenbehandlung. 1036  
**Wildberg z. „Krone“ I.**  
 Telefon 5.

**Heu-Berkauf.**  
 Ca. 80—90 Jtr. Heu und Stroh, sowie 1062  
**1 Leiterwagen und 1 Kastenwagen**  
 verkauft Kappler & Waldlust

**Zuverlässigste Kapitalsanlage**  
 in jeder Höhe kann bei gutfundierter Privatbank durch **kündbare Gesellschaftsbeteiligung,** die sichere, ansehnliche Dividende erbringt, oder durch **Einzahlung von Spargeldern,** welche der Kündigungsfrist entsprechend mit 1—2% über dem heutigen Normalsatz der Sparkassen verzinst werden, erfolgen.  
 Das gesamte Arbeitskapital ist durch reale und stets realisierbare Werte in doppelter Höhe sichergestellt; beste Empfehlungen vorhanden.  
 Angebote unter A. L. 268 befördert die Geschäftsstelle der Ztg. 720

Eine gebrauchte, rationäre 1047  
**Stiften-Dreschmaschine**  
 verkauft am Montag, den 20. Septbr. nachmittags 2 Uhr (wegen Betriebsänderung.)  
**Friedrich Schäberle, Schreiner m. Descheldronn O.A. Herrenberg.**  
 Kaufen jeden Posten

**= Möbel =**  
 gegen sofortige Barzahlung.  
 Angebote von Möbelfabriken und Schreinermeistern erbeten unter Nr. 1046 des Gefellchalters.

Ihre Verlobung beehren sich  
 anzuzeigen: 1066  
**Emilie Günther**  
**Otto Lehre**  
 Nagold September 1920.

1072 **Rosfelden, den 17. Sept. 1920.**  
  
**Dankfagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme schon im Krankenhaus, bei dem so raschen Hinscheiden unserer geliebten Mutter und Schwiegermutter **Maria Renz, geb. Hertler,** für die tröstlichen Worte des Herrn Geistlichen, den erhebenden Gesang und für die Kranzspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 Der Sohn: **Ehr. Renz** mit Frau Kath. geb. Sautter.

1075 **Wildberg, 17. Sept. 1920**  
  
**Dankfagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Liebe u. Teilnahme bei dem uns so jäh aus dem Leben geschiedenen Vaters, Sohn, Schwiegersohn, Bruder u. Schwager **Georg Nagel,** für die vielen Kranzspenden, die Niederlegung der Kränze am Grabe von Seiten seiner Vorgesetzten, seiner Kollegen, der Obmannschaft Nagold u. Calw, Stationsverwaltung Wildberg, Ortsgruppe Wildberg, Reichsbund, seinen Altersgenossen, für die ehrenvolle Begleitung von Nag und Fern zur letzten Ruhe, die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, sowie die erhebende Musik der hiesigen Kapelle sagt herzl. Dank.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 Die Wittin: **Maria Nagel, geb. Ohngemach.**

**Lorenz Luz jr., Altensteig**  
 empfiehlt geeichte, sehr solide  
**Dezimal-Brückenwagen**  
 100 kg 150 kg 200 kg 250 kg Tragkraft  
 zu M. 250.- M. 275.- M. 300.- M. 325.-  
**Tafelwagen, Gewichte, Zeigerwagen usw.**  
 1053 ebenfalls billigst.

**Most- und Weinfässer das Liter von 1 Mark an**  
 hat nur noch abzugeben solange noch Vorrat  
**Franz Kilgus, Faßgroßhandlung Herrenberg a. Bahnhof.**

**Gottesdienst-Ordnung**  
**Ev. Gottesdienst**  
 am 16. Sonntag u. Dr. 19. Sept. 1/10 U. Predigt (Schäberle) 1/11 U. R. über Sonntagschule 2 U. Gemeinschaftsfeier u. Jellertsaal, Christenlehre u. Erbauungsstunde sollen daher aus. Dienst. 21. Sept. **Matthäusfeiertag** 1/10 U. Predigt im Vereinshaus, zugl. monatl. Bugtag.  
**Kathol. Gottesdienst**  
 Sonntag 19. Sept. 1/8 U. Rohrdorf 1/10 U. Nagold 2 Uhr Andacht.  
**Ev. Gottesdienste der Methodistengemeinde**  
 Sonntag vorm. 1/10 Uhr Predigt (V. Mier) 11 Uhr Sonntagsschule, nachm. 2 Uhr Jug. Abend, abds. 8 Uhr Predigt. Montag abds. 8 1/2 Uhr Gesangverein. Mittwoch abds. 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.

